

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 22

  

**Rubrik:** Pädagogisches Allerlei

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In der Versuchung hierzu denke er daran, daß er in einer unaachtsamen Stunde die Früchte vieler Anstrengungen vernichten kann.

Eine recht wirksame Stunde zur reinen und schönen Lautbildung ist die Gesangstunde. Der Lehrer halte streng darauf, daß die Mundweite und Mundform der Tonhöhe und Klangfarbe des Lautes so angemessen sei, daß der Laut ohne Hemmung ausströmen kann. Wichtig ist beim Gesange die schöne Aussprache des n. Auf diesem Laute beruht hauptsächlich die Brauchbarkeit unserer Sprache als Sprache des Gesanges. Aber gerade das birgt auch eine Gefahr in sich. Gerne drängt sich der Laut beim Singen an den Anfang auch solcher Wörter, die kein n haben. Dieser Fehler darf durchaus nicht geduldet werden.

Nicht das geringste trägt eine gute Disziplin zu einer reinen und schönen Aussprache bei. Sie lehrt die Kinder unausgesetzt achthaben auf den Lehrer und auf sich selber, lehrt sie achthaben auf jedes Wort des Lehrers und lehrt sie achthaben auf jedes ihrer eigenen Worte. Wo aber das der Fall ist, wird eine reine und schöne Aussprache gesichert sein.

## Pädagogisches Allerlei.

**Lesenswert.** Auf den Spezialkonferenzen in Koblitz wurde während der Sommermonate das seitens des Fürstlichen Konsistoriums gestellte Thema: „Welche Aufgabe erwächst der evangelischen Volksschule aus der Kindertaufe?“ behandelt. Folgende Hauptgedanken kamen in den Referaten zum Ausdruck: 1) Das Kind wird durch die Taufe in die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes eingepflanzt. Daraus erwächst der evangelischen Volksschule die Pflicht, die Kinder zu Christo zu erziehen. 2) Als Erziehungsmittel benutzt die Schule: den religiösen Unterricht, „Zucht und Ermahnung zum Herrn,“ Vorbild, Gebet. 3) Der alte Mensch mit seinen sündigen Gewohnheiten und bösen Lüsten soll absterben und ein neuer Mensch soll auferstehen. 4) In unserer Zeit, in der man vielfach nur im Zeitlichen und Vergänglichem aufgeht, ist die Mahnung zur christlichen Erziehung doppelt zu beherzigen. 5) Lehrer und Schüler müssen im christlichen Glaubensleben festwurzeln, um obiges Ziel zu erreichen. Nachahmen!

**Zahnpflege.** Ueber Zahnpflege in der Schule hat die Regierung in Potsdam an die Orts- und Kreischulinspektoren, die Schuldeputationen und die einzelnen Schulvorstände folgende Verfügung erlassen: „Es erscheint notwendig, daß auch seitens der Schule der Zahnhygiene größere Aufmerksamkeit als bisher zugewendet wird. Wir ersuchen daher die Schulbehörden, dafür Sorge zu tragen, daß bei dem naturkundlichen Unterricht regelmäßig auf die hohe Bedeutung einer vernunftgemäßen Zahn- und Mundpflege, namentlich auch schon, soweit die Verhütung von Erkrankungen in Betracht kommt, nachdrücklich hingewiesen und den Schülern die hierfür erforderliche Anleitung gegeben wird.“

**Zur Volkszählung.** Die städtische Schuldirektion Berns ist vom Gemeinderat ersucht worden, vor der Volkszählung in den zwei obersten Klassen der Primar- und Mittelschulstufe einen Unterricht in der Ausfüllung der Zählarten erteilen zu lassen. —